

Das Blatt



Zeitschrift für Düsseldorfer Kleingärtner

4. Quartal 2005 / 8. Jahrgang

Ausgabe 32

INHALT:

Neuer Generalpachtvertrag wurde unterschrieben	4	Aus der Rechtsprechung	11
100 Jahre Hans Sachs	5-7	Berichte aus den Vereinen	fortlaufend
Gartenfachberater	8-10	Stadtverband Schwelm	17
		Aus dem VDCN	18



Blühendes Düsseldorf

Düsseldorf hat
588.095 Einwohner.
Wir pflanzen für
jeden eine Blume!

Düsseldorfs Kleingärtner sind dabei.
Anmeldungen, bitte gruppenweise,
beim Gartenamt der Stadt,
Herrn Lippe, Telefon 8994833

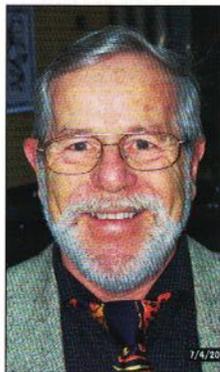


ARCOR

Pro Düsseldorf e.V.

Eine Initiative der Stadt, der Unternehmen und der Bürgerschaft

Verträge sind unterschrieben



Liebe Leser,

auf Seite 4 dieser Ausgabe berichten wir darüber, dass am Mittwoch, 27. Juli 2005 im Stadthaus an der Mühlenstraße der neu ausgehandelte Generalpachtvertrag von den Vertretern der Stadt Düsseldorf und dem Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V. rechtskräftig unterschrieben wurde.

Damit war der Weg für die Vereine frei, auch die neuen Zwischenpachtverträge mit dem Stadtverband zu unterzeichnen und ihren Pächtern neue Einzelpachtverträge vorzulegen.

Bis Redaktionsschluss haben 80 Kleingartenvereine diesen neuen Vertragswerken zugestimmt und sich damit an die Seite des Stadtverbandes gestellt. Von 14 Vereinen fehlt diese Zustimmung noch.

Wir denken aber, dass auch diese Vereine noch die Zustimmung geben, bei einigen muss noch eine Mitgliederversammlung durchgeführt werden um die Zustimmung der Mitglieder einzuholen.

Der Verein Pro Düsseldorf, der jedes Jahr in Düsseldorf den „Dreckweg-Tag“ mit großem Erfolg durchführt, hat nun eine andere Aktion gestartet, bei der er die Hilfe der Kleingärtner erbittet. So soll für jeden Düsseldorfer Bürger eine Blumenzwiebel gepflanzt werden, natürlich jetzt im Herbst, damit es auch im Frühjahr schön bunt blüht. Näheres dazu ist auf der nebenstehenden Seite 2 zu lesen.

Unterstützen Sie durch Ihre tatkräftige Mithilfe diese Aktion, damit Düsseldorf im Frühjahr „erblüht“.

Zum Jahresende wünsche ich allen Kleingärtnern eine gesegnete Weihnacht und einen ruhigen Übergang ins nächste Jahr.

Vor allem aber Gesundheit für Sie und Ihre Familie.

Mit kleingärtnerischen Grüßen

Ihr Dieter Claas

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.
Stoffeler Kapellenweg 295
40225 Düsseldorf
Telefon (02 11) 33 22 58 / 9
Telefax (02 11) 31 91 46
www.kleingaertner-duesseldorf.de
E-Mail: stadtverband@kleingaertner-duesseldorf.de

Auflage: 8500 Exemplare

Verantwortlich i.S.d.P.:
Peter Vossen, Vorsitzender

Chefredakteur:
Dieter Claas, Öffentlichkeitsarbeit

Fachredakteure: Heidi Schamberger,
Peter Vossen, Hans Thelen,
Richard Lippel, Knut Pilatzki.

Herstellung, Verlag und Anzeigen:
VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH,
Höherweg 278,
40231 Düsseldorf.
Internet www.vva.de
E-Mail: info@vva.de

Anzeigenleitung:
Rolf Blum, Tel. (02 01) 87 12 69 57
Telefax (02 01) 87 12 69 42

Diese Zeitung ist Organ des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V. Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.

Titel: Der Sommer ist vorbei.

Foto: Dieter Claas

Redaktionsschluss
für die Ausgabe Nr. 33
10. Dezember 2005

Seit über 35 Jahren Ihr Partner in Werkzeugfragen

DOLMAR

STIHL

DELVOS

Maschinen und Werkzeuge für Gärtner und Hobby-Gärtner, die lieber mit Profi-Qualität arbeiten!
(Wir verkaufen auch hochwertige Gebraucht-Maschinen!)

Mieten Sie zum Beispiel:

- Schredder, Häcksler (bis 12 cm Ast-Durchmesser)
- Baumsägen, Motorsensen, Hoch-Entaster
- Stromaggregate, Raumtrockner
- Heizpilze / Gastrostrahler, Gas-, E-Heizungen
- und vieles mehr

**Vermietung
Verkauf
Service**



Flurstr. 79
40235 Düsseldorf
0211 - 91 44 60
www.delvos-gmbh.de

Neuer Generalpachtvertrag für die Kleingärtner

Unterzeichnung im Stadthaus/ Strittige Punkte ausgeräumt

Ein neuer Generalpachtvertrag für die Kleingärtner ist jetzt auf den Weg gebracht worden: Im Stadthaus an der Mühlenstraße haben am Mittwoch, 27. Juli 2005, Gründezernentin Charlotte Nieß-Mache und Gartenamtsleiter Bert Gillet für die Landeshauptstadt sowie die Vorsitzenden Peter Vossen und Johann Thelen für den Stadtverband der Kleingärtner das Vertragswerk unterzeichnet. Damit wird der alte, in Teilen strittige Pachtvertrag aus dem Jahr 1988 abgelöst. Der Vertrag zwischen Stadt und Stadtverband regelt die Verpachtung von aktuell 2,3 Millionen Quadratmetern Fläche an die Kleingärtner. „Es freut mich, dass jetzt nach langen Verhandlungen eine Einigung mit dem Stadtverband der Kleingärtner erzielt werden konnte, die sich in einem neuen Generalpachtvertrag ausdrückt“, erklärte Gründezernentin Charlotte Nieß-Mache.



Unterzeichneten den Generalpachtvertrag der Kleingartenvereine: Johann Thelen und Peter Vossen (Vorsitzende des Stadtverbandes) sowie Gründezernentin Charlotte Nieß-Mache und Gartenamtsleiter Bert Gillet (von links).

(Foto: Claas)

Begleitgrünflächen bleiben zukünftig ohne Berechnung

Nach dem neuen Vertrag erfolgt die Pachtberechnung nun nur noch für „reine“ Gartenflächen in einer Größe von rund 2,3 Millionen Quadratmeter in der gesamten Stadt. Rund 600.000 Quadratmeter Begleitgrünflächen bleiben zukünftig ohne Berechnung. Die Berechnung der Pacht für das Begleitgrün war einer der Hauptdiskussionspunkte zwischen der

Stadt und dem Stadtverband. Zukünftig wird die Pacht, die der Kleingartenverband zahlen muss, um etwa 75.000 Euro jährlich reduziert. Die jährliche Gesamtpacht beträgt nun rund 645.000 Euro. Zusätzlich wird für die Pachtflächen ein so genannter Kostendeckungsbeitrag in Höhe von 0,0318 Euro je Quadratmeter für städtische Aufwendungen in Kleingartenanlagen erhoben.

Anfallende Nebenkosten, wie zum Beispiel Grundsteuern und Straßenreinigungsgebühren, werden zukünftig detailliert auf die entsprechenden Kleingartenflächen verursachungsgemäß zugeordnet. In Kombination mit dem so genannten Entsorgungsvertrag regelt der Generalpachtvertrag zukünftig die umweltgerechte Entsorgung in den Kleingartenparzellen.

Kleingartenordnung regelt Einzelheiten

Zur Vermeidung von Streitigkeiten in Detailfragen wird der Generalpachtvertrag durch die vom Rat am 30. Juni 2005 beschlossene Kleingartenordnung ergänzt. Hierin sind Einzelheiten wie etwa die Größe von Aufbauten (Gartenlaube: 24 Quadratmeter, Geräteschuppen: 1,80 mal 1,80 Meter, alternativ 3,26 Quadratmeter), zulässige Anlagen und Einrichtungen (Pergolen, Gewächshäuser, Teiche, Solaranlagen), die Form der kleingärtnerischen Nutzung (Bepflanzung, Heckenhöhe, Pflege) und Öffnungszeiten der Anlagen (Winter 9 bis 17 Uhr, Sommer 8 bis 22 Uhr) erläutert.

Die bisher in Einzelvereinbarungen geregelte Unterhaltung der Wasserleitungsnetze in Kleingartenanlagen über den Wasserleitungsfonds wird Bestandteil des Generalpachtvertrages und in Details modifiziert. Mittel daraus dienen ausschließlich der Unterhaltung und Reparatur der Wasserleitungen, vollständige Sanierungen sind über den städtischen Haushalt abzuwickeln. Der jährlich zu zahlende Verwaltungskostenzuschuss der Stadt an den Stadtverband wird auf 30.000 Euro erhöht. Zudem verpflichten sich Stadt und Stadtverband in Streitfällen vor Einleitung eines Gerichtsverfahrens, den Streit zu schlichten.

Der Generalpachtvertrag setzt den Vergleich vom 27. Juni 2003 um und trägt dem veränderten Freizeit- und Nutzungsverhalten der Kleingärtner Rechnung. „Er ist ein Meilenstein zu einem modernen Kleingartenwesen“, so die Gründezernentin.

(pau)

pld – Pressedienst der Landeshauptstadt Düsseldorf

Grüße von Hans Sachs an den Verein

Herzlich' Gruß sey euch gesaget,
 Euch, die ihr da meynen Namen traget.
 Glaube, ihr seydt sehr verwundert,
 starb ich doch vor mehr als vier Jahrhundert,
 somit schon lange nicht mehr sichtbar lebe,
 aber einen echten Brief euch gebe.
 Doch wie ihr wisset, sind die Wunder ja
 zum Staunen und Verwundern da.
 Hörte, vierzig Gärtner seydet ihr,
 euer Garten sey von hoher Zier.
 Ist wohl um eyn großes Schloß gelegen,
 weyl vierzig Gärtner ihn tun pflegen.
 Wer ist der Schloßherr, hoch erlauchet,
 der für seynen Garten vierzig Gärtner braucht?
 Und warum müssen die dann im Vereyn arbeypen?
 Welcher Oberknecht tut eure Arbeit leyten?
 Habe eben grad erfahren,
 euren Garten gäbs seyt hundert Jahren.
 Glückwunsch also zur Geburtstagsfeyer
 wäre gern dazu gekommen heuer.
 Wünsch euch auch, dass ihr noch lange habet,
 euren Garten, den ihr pflegt und der euch labet.
 Nun bin ich gespannt, was ihr mir werd't berichten
 in Wort und Bild und mancherley Geschichten,
 von Gärtnern und dem Garten lobesam,
 der da traget meynen Nam.

Hans Sachs

Antwort des Vereins an Hans Sachs

Hochverehrter Hans Sachs!

Natürlich haben wir uns sehr gewundert,
 dass einer, der vor mehr als vier Jahrhundert
 schon gestorben, einen Brief kann schreiben,
 worin er fragt, was wir heut' treiben,
 warum wir seinen Namen tragen,
 was sich verändert hat seit jenen Tagen,
 da er als Dichter Ruhm gewann,
 weil hunderte Gedichte er ersann.

Ja, lieber Hans Sachs, wir wollen gern berichten,
 von uns und unseren Geschichten,
 und weil der Brief an dich, den Dichter geht,
 der im Reime zu erzählen wunderbar versteht,
 wollen wir Gedanken auch gereimt aufschreiben,
 wohl wissend, dass wir weit entfernt noch bleiben

von Hans Sachsens großer Kunst zu dichten;
 und bitten dich, du mögest nicht zu streng richten.

Zunächst: Seit du in dieser Welt gehandelt,
 ist alles, was einst war, total verwandelt.
 Könntest du heut' eine Stadt realiter mal sehen,
 du würdest sicher bald um Hilfe flehen.
 Du siehst kein Pferd mehr eine Karre ziehen,
 kein Huhn und keine Gans mehr vor dem
 Fuhrwerk fliehen,
 kein Bauer mehr mit seiner Peitsche knallt,
 nicht eine Kutsch mehr fährt, kein Posthorn hallt.
 Statt Kutschen rattern Blechkabinen,
 groß wie ein Haus sind einige von ihnen,
 und stark wie dreißig Pferde und noch mehr.
 Die Straßen sind belegt mit Stein und Teer,
 dicht gedrängt und kirchturmhoch die Häuser
 stehen,
 aus den Gassen kann man kaum den Himmel sehen.
 Mit Maschinen können Menschen fliegen,
 sogar zum Mond sind sie schon aufgestiegen.
 Für alles gibt es jetzt Maschinen, Apparate und
 Geräte,
 nur wenig, das man mit der Hand noch täte.
 Kaum jemand rechnet noch im Kopfe zwölf mal acht,
 ein Apparat auch Denken und das Rechnen für dich
 macht.
 Mit einem anderen Geräte kannst du konversieren
 mit Freunden, die am andern End' der Welt flanieren,
 sogar im Bild kannst du den andern sehen,
 selbst wenn derzeit er würd' am Nordpol stehen.

Gut einhundertfünfzig Jahre sind vergangen,
 Seit diese großen Änderungen angefangen,
 ganz langsam erst, in kleinen Dingen,
 dann immer schneller und in großen Sprüngen.
 Bald blieb kein Bauer, der noch weiter wohl bestellt'
 fürs täglich Brot den Acker und das Feld.
 Dort, wo man zuvor noch sah das Korn im Winde
 wallen,
 entstanden für Maschinen große Hallen.
 Wer vorher Arbeit in der Landwirtschaft verrichtet,
 wurd' zur Maschinenarbeit jetzt verpflichtet,
 war an sechs Wochentagen täglich 12 bis 14
 Stunden
 in die Arbeit in der Halle eingebunden.
 In den Hallen aber war es stickig, laut gefährlich,
 doch der Lohn für Arbeit floss nur spärlich.
 Drum musste jeder der Familie mitverdienen,
 sogar die Kinder standen manchmal an Maschinen.
 Und trotz der harten Arbeit litten viele Not,
 hatten oft zu wenig für das täglich Brot.

Als dann, um die Jahrhundertwende,
 am damaligen Rand der Stadt, dem Südost-Ende,
 wo einst sich Äcker, Wiesen mal erstreckten,
 Not leidende dies Bauern-Brachland neu entdeckten,
 begannen sie, etwas Gemüse und Kartoffeln anzu-
 bauen,
 damit in ihrer neuen Welt, der lauten, grauen,
 neu werden könnte Pflanzenleben, Gartenluft,
 frisches Grün, Gemüs'- und Blumenduft,
 und ihre Not zugleich ein wenig milder würde.

Neunzehnhundertfünf, also genau vor hundert Jahren,
griff der Magistrat mit ein in das Verfahren:
Fast 50 Morgen früheres Brach- und Ackerland
gab man 480 Gärtnern zum Bestellen in die Hand,
die nach festgelegten Regeln gärtnern sollten,
und einen angemess'nen Pachtzins dafür zollten.
Partner aber sollte nicht der einz'le Gärtner sein,
die Gärtner müssten sich zusammen finden im
Verein,
der dann für alle das Gelände pachtet,
auf die Einhaltung der Regeln achtet,
die Gemeinschaft miteinander pflegt,
Verantwortung dem Pachtherrn gegenüber trägt.
Kein Herrscher also wollte 1905 erwarten,
dass, zu versorgen seinen Herrngarten,
er müsste vierzig Gärtner rekrutieren,
um stets den Garten wohlbestellt zu präsentieren.
Vielmehr: Die armen Menschen selber starten
mit frischem Mut die Arbeit in dem neuen Garten.
Schrebergarten wurde er zunächst genannt,
manchen war er als ein Arme-Leute-Garten auch
bekannt;
und weil das Gartenland an jene Straß' anstieß,
die damals schon Hans-Sachs- Straß' hieß,
benannte man den neu gegründeten Verein
nach dir „Hans Sachs Kleingärtnerverein“.

Gut vierzig Jahre nun mit Auf und Ab vergingen,
als die Probleme, unvorstellbar groß, angingen:
Vom Krieg zerstört die Stadt am Düsselbach,
viel tausend Menschen ohne Haus und Dach,
millionenfach die Menschen aus dem Osten fliehen,
und in das Trümmerfeld im Westen ziehen.
Nun muss ein großes Stück vom Gartenland
wegfallen
für neue Häuser, neue Straßen, neue Hallen.

Der Gartenschwund dann nochmal weiter ging,
als zwei Jahrzehnt danach der Wohlstand neu
anfang.
Jetzt wuchsen Villen, nicht nur für die Reichen,
Verwaltungsbauten, grau und klotzig ohnegleichen.
Die Straße von Hans Sachs wurd' ausgebaut,
den Raum dafür man wiederum dem Garten klaut.

So sind heut nur noch vierzig Gärten hier,
doch die sind, wie gesagt, jetzt uns're Zier.
Wärs't du bei uns im Garten mal zu Gast,
ganz ohne Pflicht, ganz ohne Hast,
dann würdest du bestimmt bekunden.
Du hättest just' ein kleines Paradies gefunden:

Nachdem du eingetreten durch das Gartentor,
dringt kaum noch Straßenlärm bis an dein Ohr;
das leise Rauschen der Natur wird dich alsbald
umgeben,
du atmest frische Luft, du spürst gesundes Leben,
nur hier und da kannst von den grauen Häusern
und Fabriken
du gerade noch ein Stückchen Dach erblicken,

jedoch einfangen wird dich lebensvolles Grün,
farbenfroh siehst du vielhundert Blumen blühn,

genießt den zarten Duft von Rosen und von
Anemonen,
entdeckst, dass gut gedeihen Erbsen und die
Bohnen,
das würzige Aroma frischer Kräuter spricht dich an
von Dill, Liebstöckl, Fenchel, Lauch und Majoran,
von Salbei und Basilikum, Kamille, Bohnenkraut
und Thymian.

Würdest du nun von dem stillen Schauen
zurück in die reale Welt dich trauen
und fragen: bin ich tatsächlich in der Großstadt
hier,
oder spielt die Einbildung mit mir?
Ich bin etwa zweihundert Schritte nur spaziert
und aller Lärm und alle Hektik ist wie wegradiert.
Dann würden wir Dir gern verraten, dass da, wo
du jetzt bist,
genau der Mittelpunkt des Düssel-Dorfes ist,
mit andern Worten:
Dort, wo Hans Sachsens Garten wurde eingerichtet',
Da ist Düsseldorf im Gleichgewicht.

Im Grußwort, das der Oberbürgermeister uns
gesandt,
hat er den kleinen Garten auch „idyllische Oase“
genannt,
die in dem hektischen Betriebe unserer Zeit,
wie die Oase in der Wüste Ruhe und Erquickung
hält bereit:
Entspannung nach des Tages Arbeitslast,
ausklingen lassen die Betriebsamkeit und Hast,
dafür Erholung in gesunder Luft genießen,
Freundschaft mit den Gleichgesinnten schließen,
Raum bieten, in dem Kinder ungefährdet rennen,
spielen, toben, lernen, klettern, ruhen können,
Gelegenheiten zur Naturbeobachtung erhalten,
ein eigenes Gartenstück allein gestalten.
Wir Gärtner von Hans Sachs, wir sind uns wohl
bewusst,
dass zu Bestellen diesen Garten nicht nur unsere
Lust,
dass dies auch für den Stadtteil lebenswichtig ist,
und dass die ganze Stadt das Kleinod mit genießt,
dass zu erhalten die Oase wir als unsere Pflicht
verstehen,
hoffend, dass auch der Magistrat es so kann sehen,
auf dass der Garten von Hans Sachs noch lange hat
Bestand.

Im Geiste drücken wir dir jetzt die Hand,
sagen Tschüß, Hans Sachs, wir sind gespannt,
ob wir uns einmal wiedersehen können.
Am besten ist's, wenn wir gleich den Termin
benennen:

In hundert Jahr'n, am gleichen Ort, zur gleichen
Stunde
Treffen wir uns alle wieder hier in dieser Runde.

Abgemacht? Dann also bis dann!

Kleingartenverein Hans Sachs
Siegfried Fleck

100 Jahre KGV Hans Sachs

Lieber Hans Sachs!

Zur Geburtstagsfeier des Vereins mit deinem Namen

uns're Gärtner und auch viele Gäste kamen,
die bunt geschmückt mit Blumen, Schleifen
und Girlanden
die Tore, Wege, und die Gärten heut' vorfanden.



Ein großes, grün und weiß gestreiftes Zelt,
war vorsichtshalber auf dem Festplatz aufgestellt.
Denn sollte uns der Wettergott mal ärgern wollen
mit Regengüssen oder Donnerrollen,
dann wollten wir trotzdem aufs Feiern nicht
verzichten,
und nicht gezwungen sein, werweiswohin zu
flüchten.

Da ist des Wettergottes Missmut wohl verronnen,
sein Sinn für gutes Wetter hat gewonnen:
Den ganzen Tag lang durft' die Sonne strahlen,



mit den Girlanden, Blumen, Bäumen schöne
Schatten malen,
und die Schönwetterwolken, die den Himmel
schmückten,
besorgten so, dass Sonnenglut und Hitze nicht
bedrückten.

Wohl vorbereitet waren Trinken, Essen,
(alles gut und reichlich auch bemessen),
die Musik, die Wortbeiträge, das Programm,
das sagt', wie alles nacheinander kam.
So konnt' das Fest in Karl und Hannelores Garten
mit Kaffee und Kuchen starten.

Danach begann, etwa ab vier,
der offizielle Teil der Kür:

Der Chef der Gärtner von Hans Sachs begrüßt
die Gäste, wünscht ganz viel Freude beim Geburts-
tagsfeste.

Dann spielt Frau Ehnes das Preludio
von J. S. Bach, ein Violinensolo,
stimmt auf den ersten Teil des Festes ein
der einlädt auf das fröhliche Beisammensein.
Herr Gutt begrüßt im Namen des OB,
Herr Hansen für den Stadtrat und die SPD,
Gudrun Großer-Göbel (heut bei uns zum erstmal)
für die Bezirksvertretung Flingern-Düsseltal,
Peter Vossen für den Kleingärtner-Stadtverband,
und schließlich hat Hans Sachs persönlich Grüße
uns gesandt.



*Vorstandsmitglieder des Vereins Hans Sachs mit Ehrengästen:
Gfrd. Fleck, Herr Gutt, Gfrd. Kuhn, Gfrd. Goldbach, Frau Großer-
Göbel und Gfrd. Vossen (v.l.n.r.).*

Alle nun Hans Sachs das Ständchen bringen
und gemeinsam „Happy Birthday“ singen,
dann folgt des Festprogrammes buntes Stück
mit Singen, Tanzen und Maritas herrlicher Musik,
mit Essen, Trinken und Erzählen, Fröhlichsein
bis dass die Mitternacht das Ende läutet ein.

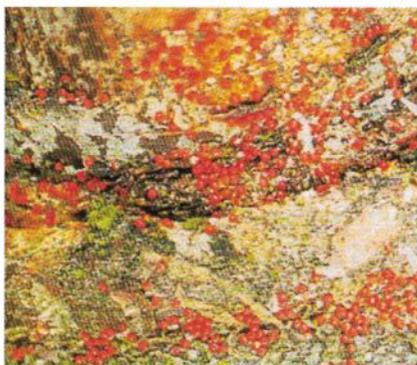
Siegfried Fleck

Pflanzenkrankheiten und Schädlinge

Schäden am Laub beeinträchtigen den Gesamteindruck einer Pflanze und können bei Obst- und Gemüsepflanzen sogar zu Ernteverlusten führen.

Spinnmilben

Auf der Blattoberseite zeigen sich feine, helle Sprenkel, die Blätter werden erst matt und vergilben schließlich.



Dieses Schadbild deutet auch auf eine Mangelerkrankung hin. Bei näherem Betrachten der Blattoberseite mit einer Lupe erkennt man winzige Spinnmilben und ihre runden Eier. Die Milben sind kaum 1 mm groß und haben vier Beinpaare. Sie sind gelblichgrün und zum Kopfende mit zwei großen, dunklen Flecken gezeichnet. Im Herbst entwickeln sich orange, später rote Winterweibchen, die kurz darauf ihre Winterverstecke aufsuchen. Wenn Spinnmilben in großer Zahl auftreten, sind an Blättern und Trieben Spinnfäden zu sehen. Die befallenen Blätter vertrocknen und fallen ab. Die Spinnmilbe ist bei warmen, trockenen Sommerwetter an vielen Pflanzen zu finden, besonders an Bohnen, Himbeeren, Erdbeeren, Johannisbeeren und Rosen.

Zur Bekämpfung dieses Schädling nützlingsschonende Mittel

einsetzen, z.B. Kaliseife oder Schmierseifen Spiritus Lösung. Es sind mehrere Anwendungen nötig.

Oder Austriebsspritzmittel wie „Promonal Neu Neudorf“, „Weißöl Ceflor“, „Eftol Öl Spiess-Urania“, „Oliocin Bayer“.

Anwendung zwischen Knospenschwellen und Mausohrstadium.

Kräuselkrankheit

Während des Austriebs sind die Pfirsichblätter blasig aufgeschwollen und zunächst hellgrün, später leuchtendrot. Auf der Blattoberseite bildet sich ein weißer Sporenbelaag. Das geschädigte Laub fällt ab. Der zweite Blattaustrieb im Juni bleibt meistens gesund. Nur bei wiederholtem Auftreten über mehrere Jahre kommt es zur Schwächung der Wuchskraft.

Die Pilzsporen werden durch Wind und Regen verbreitet. Sie überwintern in Rindenritzen oder



unter Knospenschuppen und dringen bereits vor Austriebsbeginn ins Pflanzengewebe ein.

Erkrankte Blätter und Zweige sofort, am besten vor Ausbildung des Sporenbelaags, entfernen. Für gute Bewässerung und Düngung der Bäume sorgen, damit beim Neuaustrieb genügend Blätter

wachsen. Kleinere Bäume können eine vorübergehende Folienüberdeckung zwischen Februar und April bekommen, um die Pilzsporen abzuwehren.

Ein Versuch mit „Teldor von Bayer“: dreimal spritzen vor Austrieb der Blätter, weiter im Abstand von 8 bis 10 Tagen. 3 Tage Wartezeit. Oder „Neudo- Vital Obst- Pilzschutz Neudorf“, keine Wartezeit.

Spitzendürre

Kurz nach dem Öffnen welken die Blüten und sterben ab. Die Blüten bleiben vertrocknet am Baum hängen. Später greift die Infektion auch auf die benachbarten Blätter über. Sie welken, werden braun und sterben ab, bleiben aber am Baum hängen. An den befallenen Stellen bilden sich stecknadel-



kopfgröße, gewölbte, bräunlichgelbe Sporenpusteln. Die Zweigspitzen verdorren.

Die Pilze überwintern als Sporen in den Krebsgeschwüren infizierter Stämme (an allen Gehölzen außer an Apfelbäumen). Die Sporen werden vom Wind verbreitet, feuchtes Wetter begünstigt ihre Verbreitung.

Wenn möglich, infizierte Blütenstände entfernen, am besten vor Übergreifen der Krankheit auf gesunde Pflanzenteile.

Zur Bekämpfung des Pilzes bietet Bayer Teldor 3 Behandlungen: 1. vor Öffnen der Blüten (Ballonstadium), 2. bei 10% geöffneten Blüten und 3. bei voller Blüte, 3 Tage Wartezeit, „Neudo-Vital Obst-Pilzschutz Neudorf“, keine Wartezeit.

Birnengitterrost

Am Wacholder zeigen sich Triebverdickungen, die etwa im April unter feuchten Bedingungen zu gallertartigen, rotorangenen Zapfen aufquellen. Auf der Birne zeigen sich im Mai auf der Blattoberseite orangerote, bis zu 10 mm große Blattflecken und im Juli auf der Blattunterseite längsgerissene, bis 5 mm helle Warzen. Selten zeigen sich die Symptome an Trieben, Blattstielen oder Früchten. Bei dem Pilz handelt es sich um den Rostpilz, der für seinen Entwicklungszyklus sowohl den Wacholder als auch die Birne benötigt.

Die auf dem Wacholder im Frühjahr gebildeten Sporen werden mit dem Wind auf die Birne übertragen, hier kommt es dann im Mai und Juni zur Ausbildung von zwei weiteren Sporenformen. Im Spätsommer erfolgt wieder der Rückflug der Sporen auf den Wacholder. Auf der Basis von diesem Zyklus kann eine Birne eine andere nicht anstecken, die Infektion muss stets neu von einem Wacholder im Frühjahr erfolgen.

Die Birne muss jedes Jahr neu infiziert werden, der Wacholder bleibt zeitlebens von diesem Pilz befallen.

Für die Birne liegen gewisse Sortenunterschiede hinsichtlich der Anfälligkeit vor.

Außerdem zeigen Spritzungen mit einem Pflanzenschutzmittel, ein-



gesetzt kurz vor der Blüte, gute Erfolge.

„Teldor Bayer“, 3 Tage Wartezeit „Pilz-Spritzmittel Saprol S CELAFLO“, Dithane Neo Tec Spiess-Urania“, Neudo-Vital Obst-Pilzschutz“, Wartezeit keine.

Birnengallmücke

Erkrankte grüne Birnen wachsen zunächst schneller als nicht befallene, verfärben sich jedoch wenige Wochen nach dem Abfallen der Blütenblätter am Fruchtboden schwarz. Im Inneren leben weiße oder orange gefärbte, bis 2 mm lange Larven. Die Früchte färben sich schließlich vollständig schwarz und fallen im späten Frühsommer ab. Der Fruchtverlust kann beträchtlich sein.



Larven der winzigen Gallmücke

Nach dem Abfallen der Früchte kriechen sie in den Boden, wo sie sich in Seidenkokons verpuppen. Die ausgewachsenen Mücken schlüpfen im nächsten Frühjahr.

Befallene Früchte an kleinen Bäumen abplücken und vernichten,

bevor die Larven verpuppungsreif sind. Während der Flugzeit der Mücken (Mai/Juni) die Bäume mit Insektenschutznetzen abdecken und mit Wermut- oder Reinfarn-tee überbrausen.

Stachelbeermehltau

Auf der Oberseite von Stachelbeerblättern sowie an Triebspitzen und Früchten bildet sich ein weißgrauer, puderiger Pilzüberzug. Stark befallene Blätter verkrümmen sich und sterben ab. Die Triebspitzen entwickeln sich nicht. Der mehlig Belag auf der Schale geschädigter Früchte färbt sich blassbraun und kann abgekratzt werden. Erkrankte Früchte sind essbar, wirken aber unappetitlich und werden beim Kochen braun. Zu den Wirtspflanzen zählt die Schwarze Johannisbeere.



Der an den Triebspitzen und in den Knospen überwinterte Pilz wird durch schlechte Luftzirkulation an den Ästen und Stickstoffüberdüngung begünstigt und breitet sich daher aus. Befallene Äste bei Auftreten der ersten Symptome Triebe abschneiden, Sträucher auslichten, um die Durchlüftung zu verbessern. Auf Stickstoffdüngung verzichten. Oder mit „Netz-Schwefelit WG oder Bioblatt Mehltäumittel von NEUDORF“, „Euparen M WG von Bayer“, „Pilzfrei Fruton von Spiess-Urania“, „Netzschwefel WG von CELAFLO“ spritzen. Wartezeit 7-10 Tage.

Lauchmotte

Auf den Blättern von Zwiebeln- und Lauchpflanzen bilden sich hellbraune Flecken. Verursacher sind bis 12 mm lange, minierende Raupen. In späteren Larvenstadien bohren sie sich tief in den Schaft bzw.



die Zwiebeln hinein. Pro Jahr treten zwei Generationen im Garten auf. Die erste Generation schädigt die Pflanzen mit ihrem Minierfraß im Juni und Juli, die zweite von August bis September. Ausgewachsene Raupen verpuppen sich in Kokons an den Blättern.

Bekämpfung mit Gemüsefliegen-netzen schützen und in Mischkultur mit Möhren und Sellerie an-

bauen. Blätter nach Kokons absuchen und die Puppen zerdrücken. Befallene Blätter tief abschneiden.

Pflanzenschutzmittel sind in der Regel nicht nötig, wenn doch dann „Insekten-Streumittel Nexion Neu CELAFLO“.

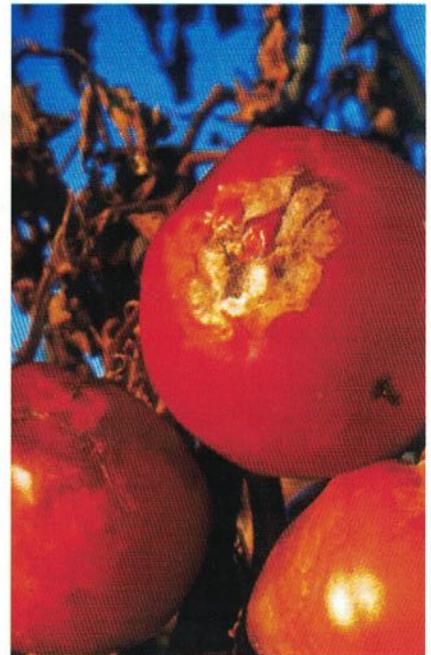
Tomaten und Kartoffeln nicht nahe beieinander anbauen. Die Pflanzen vor Nässe schützen. Als vorbeugende biologische Maßnahme einmal wöchentlich mit Schachtelhalnbrühe bzw. Knoblauch- oder Zwiebelschalentee spritzen. Die erkrankten Pflanzenteile umgehend entfernen. Oder „Kupferkalk-Atempo, Fungisan Gemüse-Pilzfrei Cueva AF Tomaten-Pilzfrei alle NEUDORF“, „CELAFLOR Obst und Gemüsespritzmittel“, „Cupravit Kupferkalk Bayer“, „Pilzfrei Fruton Spies-Urania“ verwenden. Anwendung im Abstand von 10-12 Tagen. Wartezeit 3 bis 14 Tage je nach Präparat.

Knut Pilatzki

Kraut- und Braunfäule

Auf dem Laub entwickeln sich zunächst braune Flecken. Die Blätter trocknen, rollen sich ein und sterben ab. Auch die Stängel werden infiziert und erscheinen dunkel gefleckt. An den Früchten treten unscharfe gelbliche Stellen auf, die sich später braun färben. Die Früchte faulen entweder noch an der Pflanze oder wenige Tage nach der Ernte.

Der Pilz, dessen Vermehrung durch feuchtwarme Witterung insbesondere im Spätsommer begünstigt wird, ist die Ursache.



Unversicherte Gartenarbeit

Düsseldorf (Red). Hobbygärtner aufgepasst! Das Oberlandesgericht Hamm hat entschieden, dass Verletzungen wie z.B. ein Bandscheibenvorfall, die bei der Gartenarbeit entstehen, unter Umständen nicht durch die Unfallversicherung abgedeckt sind. Experten des Rechtsschutzversicherers Arag weisen darauf hin, dass nach den Versicherungsbedingungen ein Unfall vorliegt, wenn der Versicherte durch ein plötzlich von außen auf seinen Körper wirkendes Ereignis eine Gesundheitsschädigung erleidet. Wer aber als Freizeitgärtner Sträucher rauspft, unternimmt eine gezielte, von ihm selbst gesteuerte Kraftanstrengung. Rutscht dabei die Bandscheibe raus, gibt es keine finanzielle Linderung durch die Unfallversicherung, da die Verletzung nicht auf einem von außen einwirkenden Ereignis beruht (Az: 20 U 177/97).

Schreiner-Meisterbetrieb

Koch

Der Schreiner für Düsseldorf-Nord

REPARATUREN, EINBRUCH- UND VERSICHERUNGSSCHÄDEN

Einzelmöbel · Einbau-, Bad- u. Spiegelschränke · Büroausbau · Arztpraxen
Haus-, Sicherheits- und Innentüren (in jeglicher Ausführung)
Wohnen im Alter – „Seniorengerechtes Wohnen“

Holz-Haustüren – Einzelanfertigung: ca. 2 – 4 Wochen
Einbauschränke – auch Dachschrägen: ca. 2 – 4 Wochen

Rather Kreuzweg 7 · 40472 Düsseldorf-Nord

Tel.: 02 11 / 65 65 22 (Mobil: 01 72 / 2 13 21 50)

Aus der Rechtsprechung

Pergola

Besonders schlaue Köpfe errichten an der Nachbargrenze eine überdachte Pergola und weisen sofort auf § 65 Abs. 1 Ziff. 28 BauO NW hin: die Errichtung einer Pergola sei doch genehmigungsfrei.

Eine Pergola im Sinne des Bauordnungsrechts ist ein nach oben offener Laubengang, der dem Ranken von Pflanzen dient (Bayerischer VGH, Urteil vom 29.11.1977 – Nr. 323 1 74 –, BRS 32 Nr. 102; OVG NW, Beschluss vom 30.11.1992 – 7 B 4620 / 92).

Bei der letzten Novellierung der BauO NW hat der Gesetzgeber auch mit der neuen Zusammenstellung der genehmigungsfreien Vorhaben versucht, durch die gruppenweise Zusammenfassung verschiedener Vorhaben deren Bezeichnungen, wie das Gesetz sie nennt, zu definieren.

Aus der Bezeichnung „Bauliche Anlagen in Gärten und zur Freizeitgestaltung“ sollte für jeden deutlich werden, dass eine Unterstellmöglichkeit für Kraftfahrzeuge nicht gemeint ist.

Ob es sich bei einem Holzgerüst um eine Pergola handelt, richtet sich danach, ob es die Funktion als Rankhilfe im Rahmen der Gartengestaltung wahrnehmen kann und durch diese Funktion sowohl in seinem äußeren Erscheinungsbild als auch in seinem Standort bestimmt ist. So erfüllt ein „rückgebauter“ Carport (Entfernung von Dach und einigen Querbalken) in einer Garagenzufahrt diese Funktion nicht, auch wenn an einigen konstruktiven Teilen der Anlagen Pflanzen hochranken. Das OVG NW forderte den kompletten Rückbau des unzulässigerrichteten Carport.

(OVG NW, Beschluss vom 09.05.1996 – 7 B 934/96 rechtskräftig; BRS 58, Nr. 118, Seite 323).

Wir bitten zu beachten, dass pachtvertraglich eine Genehmigung über den Vereinsvorstand einzuholen ist.

Schulungen des Stadtverbandes

Zum Thema Vereinsrecht führt der Stadtverband wieder Schulungen für Vereinsvorstände im Verbandsgebäude durch.

1. Termin: Samstag, 26. 11. 2005, ab 10 Uhr

2. Termin: Samstag, 21. 01. 2006, ab 10 Uhr

Anmeldungen beim Stadtverband unter den bekannten Telefon- und Faxnummern, oder per e-Mail.

Pressemeldungen

Neuer Chef im Gartenamt

Manfred Krick ist der neue Mann im Garten-, Friedhofs- und Forstamt. Er wurde zum 1. August zum kommissarischen Amtsleiter bestellt und tritt die Nachfolge von Bert Gillet an. Krick ist 49 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern. Zuletzt war er in leitender Funktion im Amt für Immobilienmanagement tätig. Er hat an der Technischen Hochschule Aachen Architektur studiert, bevor er 1985 zur Oberpostdirektion nach Düsseldorf kam.

Berührungen mit dem Stadtgrün hatte Krick bereits: Von 2000 bis 2003 war er im Vorstand der Stiftung Schloss und Park Benrath nebenamtlich tätig.



**DERENDORFER
MÄNNERCHOR 1988**
Mitglied des Deutschen Sängerbundes

Opernkonzert

*im Pfarrzentrum Hl. Dreifaltigkeit (Barbarasaal), Becherstraße,
Düsseldorf-Derendorf*

Die schönsten Opernchöre

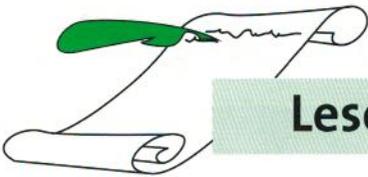
am Sonntag, den 23. Oktober 2005, Beginn 17.00 Uhr

Philharmonische Gesellschaft Düsseldorf
Derendorfer Männerchor 1988 Düsseldorf
M.G.V. „Einigkeit“ Cäcilia Kapellen
M.G.V. „Haiderös'chen“ Rosellerheide

Eintritt 10,- €

Gesamtleitung: Musikdirektor Johann-Martin Sentis

Karten erhältlich bei den Chormitgliedern und an der Abendkasse
Der Barbarasaal ist zu erreichen mit der Straßenbahn 701, Haltestelle Münsterplatz
oder 704, Haltestelle Ruther Straße



Leserbriefe

Zum Artikel Kanalanschluss, Ausgabe 31/2005 „Das Blatt“

Ich muss an dieser Stelle mal eine Lanze für Dieter Bernhart brechen, der, wie viele andere, ehrenamtlich, seine im Berufsleben erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten oder nur sein Ich, zum Wohle der Allgemeinheit, hier, uns Kleingärtnern zur Verfügung stellt.

Wer einmal ehrenamtlich tätig war, weiß wie viel Freizeit dieses Amt erfordert. Ich hatte bisher angenommen, dass wir als Kleingärtner einer Solidargemeinschaft angehören. Leider musste ich der Beschwerde von Dieter entnehmen, dass dem nicht so ist und verschiedene Kleingärtner sich als Kleingeister entpuppen.

Aber allen Leuten Recht getan, ist eine Kunst die niemand kann.

Mit freundlichem Gruß

Joachim Krull 1. Vors. KGV Am Stadionweg e. V.

Sommerfest beim KGV „Am Schwarzen Weg“



Seit 27 Jahren ist Karl Heinz Runkler beim Kleingartenverein „Am schwarzen Weg“ in Vennhausen tätig. Der Lierenfelder füllt die Funktion des 1. Vorsitzenden bereits seit 21 Jahren aus. Am Wochenende feierte der Gartenverein in der Vereinsgaststätte „Bräderbuud“ mit 200 Gästen sein diesjähriges Sommerfest. Das Pikinija-Show-Team und der Stimmenimitator Solist Müller sorgten bis nach Mitternacht für eine tolle Stimmung.

Foto: N. Thal

Quelle Rheinbote vom 25. August 2005

Pflanzentauschbörse

Jedes Jahr werden in Düsseldorf zwei Pflanzentauschbörsen durchgeführt, die jeweils im Frühjahr im Nordpark, und im Herbst im Südpark (Nähe VHS-Biogarten) stattfinden.

Diese Veranstaltungen finden immer wieder reges Interesse bei den Kleingärtnern, aber auch bei der Düsseldorfer Bevölkerung.

Beteiligt an den Pflanzentauschbörsen sind u.a. der Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e. V., der Botanische Garten, der VHS-Biogarten, die AWISTA, die Verbraucherberatung, Bienenzüchter aus Kleingartenvereinen, die Werkstatt für angepasste Arbeit, ein Korbflechter und der Städtische Schulgarten.

Die Herbstpflanzentauschbörse fand am Samstag, 24. September 2005 von 13 bis 16 Uhr im Südpark, am VHS-Biogarten statt.



Reich mit Spendenkuchen gedeckt der Stand des Stadtverbandes. Frau Claas und Frau Hennig (v.l.) erwarten den Ansturm der Käufer. (Foto: Claas)

Das Kuchenangebot der Kleingartenvereine „Stoffeln“, „Piels Kull“ und „Hoffnung“, sowie der Gaststätte TG 81, der Werkstatt für angepasste Arbeit, von Frau Claas und Frau Hennig und die Erbsensuppe des Stadtverbandes erzielten hier einen Betrag von **514 Euro**.

Der **Gesamterlös** dieser Veranstaltung in Höhe von **1078 EUR** ging an die Kindernothilfe Duisburg, die damit ein Projekt zur Förderung von Umweltschutz und Entwicklung in Kenia unterstützt. Das Projekt dient zur Verbesserung der Lebensbedingungen in drei Dörfern am Rande des Naturschutzgebietes des Arabuko-Sokoke-Wald.

Die nächste Pflanzentauschbörse findet am 2. April 2006 im Nordpark (Ballhaus) statt.

25 Jahre KGV Auf der Reide e. V.

Am Samstag und Sonntag 2. und 3. Juli 2005 feierte der Kleingartenverein Auf der Reide e. V. von 1980, sein 25. Vereinsjubiläum.

Der Vorstand hatte die Vereinsmitglieder zu einem Sommerfest ins Vereinshaus eingeladen, viele folgten gerne dieser Aufforderung, um gemeinsam mit unseren Nachbarn und Verwandten zu feiern.

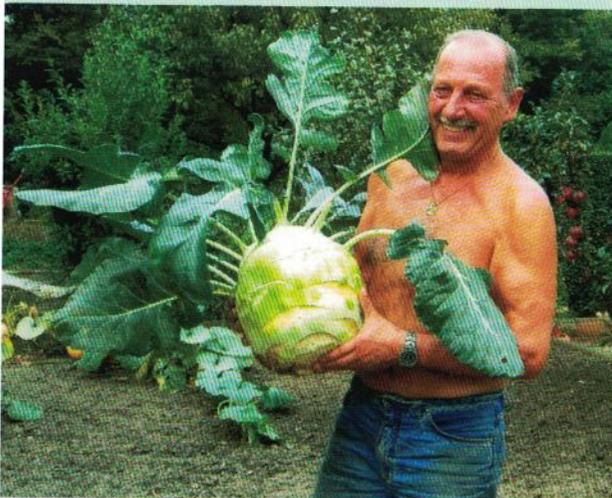


Ausgelassene Stimmung herrschte auf dem Jubiläumsfest des KGV Auf der Reide e.V.

Für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt. Höhepunkte waren eine Tombola und eine Bauchtänzerin. In gemütlicher Runde mit Tanz und Musik dauerte das Fest 2 Tage.

Jürgen Streppelhoff

Superschmelz vom Supergärtner



Voller Stolz zeigt Gartenfreund Adi Welz vom KGV Auf der Reide e.V. uns seinen Kohlrabi, der ein Gewicht von fast 12 kg auf die Waage bringt.

KGV Rather Broich feiert Sommerfest

Am Wochenende 2./3. Juli 2005 feierte der KGV Rather Broich sein Sommerfest auf dem Vereinsgelände am Robinsonweg.

Zum traditionellen Frühschoppen am Sonntagmorgen, 3. Juli 2005 waren auch die Politiker als Ehren Gäste geladen.



Bürgermeisterin Gudrun Hock folgte gerne der Einladung zum Frühschoppen und richtete Grußworte an die Gartenfreunde, hier mit Gartenfreund Peter Vossen, Vorsitzender des Vereins KGV Rather Broich.
(Fotos: Claas)

Die anwesenden Kleingärtner ließen sich an diesem Sonntagmorgen so manches kühle Nass schmecken und auch für den Hunger war bestens gesorgt.



Zur Unterhaltung trug die Jugend des Karnevalsverein Blau-Gelb Unterrath bei, die mit ihren Holzmicheltanz“ begeisterte.



Herzlichen Glückwunsch!

Kurt und Elfriede Willkommen sind seit 1960 Mitglied bei den Oberbilker Gartenfreunden 1945 e. V.

Kurt wird am 3. 11. 2005 90 Jahre jung. Beide fahren, fast täglich, mit dem Fahrrad von der Planetenstraße in den Garten an der Hügelstraße. Ihre Laube wurde durch Brandstiftung vernichtet, Kurt baute sie wieder auf.

Ob für den Verein oder Nachbarschaft, Kurt ist immer hilfsbereit.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag von den Oberbilker Gartenfreunden.

Strahlende Gesichter im Kleingarten

Einen „Verwöhn-Nachmittag“ für die Bewohner des DRK-Alten-Pflegehauses Reisholz und etliche Pflegekräfte, veranstaltete am 11. September dieses Jahres, der Kleingartenverein Düsseldorf e. V. Flinger-Broich 80.



In einem auf der Spielwiese errichteten bunten Zelt, an weiß gedeckten und Blumen geschmückten Tischen, konnte nach Herzenslust in Kaffee und Kuchen geschwelgt werden.

Bei wunderschönem Wetter haben nicht nur die Rollstuhlfahrer, diesen Nachmittag sichtlich genossen.

Gäste zum Weltjugendtag beim Kleingärtnerverein Piel's Kull e. V.

Zum Weltjugendtag wurde an die Düsseldorfer Bevölkerung appelliert für die zu erwartenden Gäste eine Schlafgelegenheit zur Verfügung zu stellen. Auch wir wollten hier helfen. Nach Klärung aller eventuell infrage kommender Hindernisse (Versicherungsbedenken, darf im Kleingartengelände übernachtet werden? Einverständnis der Mitglieder) war es dann soweit.



*Hallo, ihr lieben jugendlichen Gäste:
Ihr seid uns jederzeit wiederum herzlich willkommen!*

Am 16. August sollten wir uns zum Empfang der Pilger ab 10 Uhr bereithalten, die dann endlich nach langer Busfahrt um 21,30 Uhr bei uns eintrafen. 21 Jugendliche (7 Mädchen und 14 Jungen) aus der Toscana, (Florenz und Umgebung) waren für die nächsten Tage unsere Gäste. Sechs der Gäste waren jeweils zu dritt in 2 Privatlauben untergebracht, die anderen fünfzehn hatten ihre Luftmatratzen und Schlafsäcke in unserem Vereinsheim aufgebaut.

Beeindruckt haben uns die Jugendlichen mit ihrer Bescheidenheit und Fröhlichkeit. Dankbar waren sie für jede Kleinigkeit, die für uns schon längst zur Selbstverständlichkeit gehört. Trotz Sprachschwierigkeiten, (kein Italienisch unsererseits, nur 2 Gäste sprachen Deutsch) haben wir uns bestens verstanden. Leider waren die jungen Leute durch das ihnen auferlegte Pflichtprogramm immer erst sehr spät wieder in ihren Quartieren, so dass uns leider nicht viel Zeit zum besseren Kennenlernen blieb.

Am Samstag, den 25. August verabschiedeten sich die sechs Pilger, die in den beiden Lauben untergebracht waren und fuhren mit ihrem Gepäck nach Köln. Die anderen fünfzehn kamen nach Übernachtung auf dem Marienfeld und gemeinsamer Messe mit dem Papst am Sonntag noch mal zurück um ihre Sachen abzuholen.

Wir hoffen, dass uns unsere Gäste in guter Erinnerung behalten und sich gerne an die Zeit hier in Düsseldorf erinnern. Wir haben gelernt mit Vorurteilen der ach so schlechten Jugend, vorsichtiger umzugehen.

Nur noch 48 Gärten

Kompromiss an der Max-Planck-Straße

Von Helga Meister

Düsseltal. Die jahrelangen Probleme zwischen dem Verein Deutscher Eisenhüttenleute, heute Stahlinstitut VDEh, und den Kleingärtnern von der Max-Planck-Straße sind gelöst. Man einigte sich auf einen Kompromiss. Der ursprüngliche Plan, den Kleingartenverein aufzulösen und alle Parzellen zu verkaufen, um die alten Gebäude des Max-Planck-Instituts an der Sohnstraße zu sanieren, ist vom Tisch. Das Max-Planck-Institut in München übernimmt die Hälfte der Sanierungskosten. Daher werden nur 48 Gärten, jeder zweite also, aufgegeben. Hans-Jürgen Jolitz, dem Vorsitzenden des Kleingartenvereins und Verhandlungsführer, gelang noch mehr. 15 Jahre lang darf der Hobbygärtner nicht gekündigt werden. 13 Container werden als neues Vereinshaus auf Kosten des Max-Planck-Instituts aufgestellt und mit neuer Hebeanlage an die Kanalisation angeschlossen.

Ende November werden 48 Gärten zwischen Max-Planck-Straße und Eduard Schloemann-Straße aufgegeben, zugunsten von Stadtviellen und Doppelhaushälften. Die Betroffenen werden

mit einer Pauschale von jeweils 12 000 Euro abgefunden. Sechs Gärtner kommen auf dem Restgelände unter, ebenso viele Gärtner sind schon in anderen Vereinen untergekommen. Der Rest hört aus Altersgründen auf.

Dennoch gab es in der Bezirksvertretung 2 (Flingern, Zoo) Zoff. Er galt den Entwürfen für die Bebauung des Kleingartengeländes. Der Investor, die Bouwfonds NRW, hatte mit dem Planungsamt fünf Teams eingeladen, um auf 2,1 Hektar 100 Wohneinheiten zu planen, davon 60 Einfamilienhäuser als zweigeschossige Doppel- und Reihenhäuser sowie 40 Wohnungen in Geschossbauweise. Ausgewählt wurden die Düsseldorfer Büros Döring und Aci. Ihre recht einfachen Baukastensysteme fanden jedoch nicht den Beifall der Bezirksvertreter. Sie seien „in der Ideenfindung noch nicht abgeschlossen“ und hätten „erhebliche Mängel“, weil es für acht Reihenhausesitzer keine überdachten Parkplätze gibt. Einstimmig forderten alle Parteien die Verwaltung auf, die übrigen teilnehmenden Büros in die Bürgerbeteiligung mit einzu beziehen. Sie erhoffen sich davon neue Ideen.



Trauerbänder „zieren“ die Straßenschilder im Vereinsgelände des KGV Düsseltal e.V. (Foto: Claas)

Neuanfang für KGV Vogelsanger Weg



Die neue Anlage des Vereins „Am Vogelsanger Weg“ im Gelände An der Nießdonk. (Foto Claas)

DaimlerChrysler hatte das Gelände von der Stadt bekommen, darum musste der Verein „KGV Am Vogelsanger Weg“ e.V. sein Gelände räumen. (Siehe auch Bericht in das Blatt Nr. 25/2004.)

Von der Stadt wurde den Kleingärtnern ein neues Gelände in Lichtenbroich „An der Nießdonk“ angeboten. Nur wenige Vereinsmitglieder machten von dem Angebot Gebrauch. Der Name Kleingartenverein e.V. „Am Vogelsanger Weg“ wird beibehalten, der Verein wurde im Jahre 1948 gegründet.

Nach langen „Aufbauarbeiten“ wurde das Gelände am 19. August 2005 endgültig dem Verein von der Stadt übergeben.

Bei der Übergabe waren vom Verein Gfrd. Bunse (1. Vors.), Gfrdin Röhl (2. Vors.), vom Gartenamt Frau Volmer, Herr Siebert und Herr Sieberling und vom Stadtverband Gfrd. Claas anwesend.

Wir wünschen dem Verein auf der neuen Parzelle alles Gute.

Dieter Claas

Stender®-Erden
versorgen Ihre Pflanzen
mit allem, was sie zum
Wachsen und Blühen
brauchen.

**Natürlicher Erfolg,
den Sie sehen können.**

Tel: 0203 298 79 622



**Fragen Sie Ihren
Fachhändler.
Er berät Sie gern.**

Kanalanschluss



Liebe Kleingärtnerinnen,
liebe Kleingärtner

Seit meinem letzten Artikel im Das Blatt 3/2005 sind viele Aktivitäten in Sachen Kanalanschluss zu verzeichnen. Viele gute Gespräche mit der Stadtentwässerung (Frau Bialas Volkert), verschiedenen Planern und Tiefbauunternehmen, wurden geführt und führten letztlich zu einem konkreten Ergebnis. Hier nun einige der wichtigsten Passagen dieser Gespräche.

In einem Pilotprojekt wird jeweils im Süden und im Norden der Stadt eine Kleingartenanlage mit einer Kanalanlage ausgerüstet. Es wird hierbei der konventionelle Kanal, wie auch die Druckentwässerung, zum Einsatz kommen. Diese laufenden Arbeiten werden von mir begleitet und mit Informationen und Fotos im „Das Blatt“ für Sie angeboten. Des Weiteren können Vorstände interessierter Vereine Besichtigungen vor Ort unternehmen. Der Verein „Volkardey“ e.V. wird bereits im November mit der Arbeit beginnen. Zur allgemeinen Information sei hierzu noch gesagt: „Pilotprojekt“ heißt nicht, dass besagte Vereine finanzielle Vorteile hätten. Sie müssen alles selbst bezahlen.

Als nächstes wurde ein Tiefbauunternehmen ermittelt, welches Preise anbietet, die auch für Kleingärtner bezahlbar sind. Auch ein Planer der die Planung vor Ort und bei der Behörde bearbeitet, ist gefunden. In Zusammenarbeit mit diesem Herrn ermittle ich zur Zeit, welche Kosten pro Parzelle für den einzelnen Pächter beim Anschluss seines Gartenhauses im normalen Gelände entstehen. Die Ergebnisse dieser Ermittlung werden als Beispiel für alle, im nächsten „Das Blatt“ mit allen einzelnen Positionen veröffentlicht. Sie können danach die Kosten für die

Infrastruktur im Verein, wie auch die Kosten für den Anschluss der Parzellen selbst grob errechnen.

Wie schon erwähnt. Normales Gelände und keine Sonderaktionen.

Das Gespräch mit Frau Bialas Volkert von der Düsseldorfer Stadtentwässerung, hat weitere wichtige Erkenntnisse in Bezug auf Planung und Ablauf der Arbeiten in Ihrem Vereinsgelände gebracht. Hierbei hat sich gezeigt, dass ohne fundierte Kenntnisse über den Tiefbau, eine Planung in Eigenleistung kaum möglich ist. Es sollte hierfür ein Planer eingesetzt werden, der die Anträge einreicht die mit Zeichnungen versehen sind, nach denen der Tiefbauunternehmer arbeiten kann. Dies erspart Ihnen vor Ort viel Zeit und letztlich auch Kosten.

Da ich noch nicht alle Informationen zusammen habe, die ich benötige hier noch einmal eine Vorschau für die nächste Ausgabe „Das Blatt“

1. Ausgefüllter Antrag zum Einleiten von Abwasser.
2. Komplette ausgefüllter Antrag zum Einleiten von Abwasser mit Zeichnungen und Schemen die bereits genehmigt sind. Diese Unterlagen sind vom Planer bearbeitet.
3. Das Angebot vom Tiefbauer für diese Pläne in Teilabschnitten wie: Anschluss an den öffentlichen Kanal, erstellen der Leitungen im Gelände, und von der Hauptleitung zum Gartenhaus, einschließlich der Erdarbeiten.

So liebe Gartenfreunde, ich hoffe nachdem nun der Generalpachtvertrag, der Zwischenpachtvertrag und die Einzelpachtverträge unterzeichnet sind und wir bis 2009 alle an den Öffentlichen Kanal angeschlossen sein sollen:

geben wir Gas !!!

Dieter Bernhard



Samen Böhmann - Ilbertz

„Der“ Ansprechpartner für Kleingärtner in Düsseldorf

Achten Sie auf unsere Sonderangebote!

- Sämereien, Blumenzwiebeln
- Sträucher, Gehölze
- Keramik- und Tonwaren
- Alles für den Pflanzenschutz
- Gartengeräte, Häcksler-Dienst
- Düngemittel
- Beratung durch unser Fachpersonal

Böhmann – Ilbertz Gartencenter und Baumschule

Marktstraße 10, Düsseldorf-Altstadt, Telefon 13 12 67 / 68
Duisburger Landstraße 24, Düsseldorf-Wittlaer, Telefon 40 23 73



Neuer Vorsitzender im Stadtverband der Schwelmer Kleingarten- vereine

Auf der am 29. 9. 2005 stattfindenden Jahreshauptversammlung hat es eine Änderung im geschäftsführenden Vorstand gegeben. Nach 8jährigem Vorsitz legte Gartenfreund Wilfried Schulte aus beruflichen Gründen sein Amt als erster Vorsitzender nieder. Als neuer Vorsitzender wurde Gartenfreund Roland Bald vorgeschlagen. Bei der Abstimmung wurde er einstimmig zum neuen ersten Vorsitzenden des Stadtverbandes der Schwelmer Kleingartenvereine gewählt.



Gfrd. Wilfried Schulte (li.) und Gfrd. Roland Bald.

Der zweite Vorsitzende Reiner Rentrop dankte Wilfried Schulte für sein langjähriges Wirken zum Wohle der Schwelmer Kleingartenvereine mit einem Präsent und einem Blumenstrauß.

Gespräch mit Umweltminister NRW

Am 29. August 2005 fand in Düsseldorf auf Initiative des VDGn ein Gespräch mit dem Minister für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Eckhard Uhlenberg, zur Modernisierung des Kleingartenwesens sowie zur Gleichbehandlung von Kleingartenverbänden in NRW statt.

An dem Gespräch nahmen Dr. Klaus-Joachim Henkel, 1. Vizepräsident des VDGn, Johann Theilen, Vizepräsident des VDGn und 2. Vorsitzender des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V. und Peter Vossen, Mitglied des Präsidiums des VDGn und 1. Vorsitzender des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V. teil.

Das Gespräch soll im Oktober 2005 fortgesetzt werden.

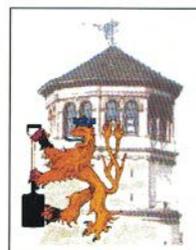
Ihr Dachdecker für den Kleingarten

Wir bieten an:

- Entsorgung von Asbestzementdächern (einschließlich schriftl. Nachweis)
- Begradigung und Ausgleichen von Dachstühlen
- Innenausbau und Isolation von Dach und Wand
- Holzarbeiten sowie Überdachung jeglicher Art
- Entsorgungsfachbetrieb



Rietherbach 16b – 40754 Langenfeld
Telefon 0 21 73/14 99 23
Mobil 01 72/6 30 08 61



Der Stadtverband
im Internet

[www.kleingartner-
duesseldorf.de](http://www.kleingartner-duesseldorf.de)

E-Mail: stadtverband@kleingartner-duesseldorf.de

Aus dem VDBG

Beschluss des Präsidiums vom 4. April 2005

Zu den Zielen und nächsten Aktivitäten des VDBG im Bereich des Kleingartenwesens

I. Ausgangspunkt:

Beschluss des 9. Ordentlichen Verbandstages des VDBG vom 27. 11. 2004:

Für eine sichere Zukunft des Kleingartens in Deutschland

Der VDBG wird sich bundesweit aktiv für eine Novellierung des Bundeskleingartengesetzes, für die positive Veränderung der Praxis in den neuen wie in den alten Bundesländern im Sinne der „Eckwerte zur Zukunft des Kleingartens“ sowie für eine sichere Zukunft des Kleingartens in Deutschland einsetzen und dazu ein bundesweites Aktionsbündnis organisieren. Der 9. Ordentliche Verbandstag des VDBG beauftragt das Präsidium, die dafür erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

In der Begründung dieses Beschlusses wird zudem hervorgehoben: Der VDBG setzt sich deshalb vor allem dafür ein,

- die Standortsicherheit für Kleingartenanlagen, in Sonderheit in den Innenbereichen der Städte und Gemeinden zu erhöhen, – die Kleingärtner finanziell deutlich zu entlasten,
- überkommene Restriktionen, die die Nutzungsmöglichkeiten des Kleingartens vor allem für junge Familien mit Kindern einschränken, zu beseitigen
- die Erfahrungen der Entwicklung des Kleingartenwesens in der DDR aufzugreifen und in das gesamtdeutsche Recht einzubringen

dem Kleingartenwesen im 21. Jahrhundert eine neue gesellschaftliche Perspektive zu geben.

Damit sind die Zielstellungen der mittelfristigen Aktivitäten des VDBG klar umrissen.

II. Vorschläge für politische Positionen und Maßnahmen:

1. Der VDBG wirbt für politische Mehrheiten zur Novellierung des Bundeskleingartengesetzes im Sinne der vom VDBG und der BAG für ein modernes Kleingartenwesen vorgelegten Eckwerte. Das VDBG-Präsidium wird dazu Gespräche mit politisch Verantwortlichen auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene aufnehmen, seine Öffentlichkeitsarbeit für ein modernes Kleingartenwesen verstärken und im 3. Quartal 2005 zu einer politischen Diskussionsveranstaltung unter dem Thema „Für eine sichere Zukunft des Kleingartens in Deutschland“ nach Berlin einladen.

Die jüngsten Beschlüsse des BGH und anderer oberer Gerichte haben offensichtlich werden lassen, dass Gesetz, Auslegung desselben und Praxis für eine große Anzahl von Kleingartenanlagen weit auseinanderfallen, weil das derzeitige Bundeskleingartengesetz weder den Kleingarten, die Kleingartenanlage

noch den Kleingärtner schützt und in einer großen Zahl von Anlagen gerichtlich nicht mehr durchsetzbar ist. Zudem können, das Wohl der Allgemeinheit ignorierende gewinnorientierte private wie finanzschwache kommunale Grundstückseigentümer den Status von Kleingartenanlagen in Erholungsgrundstücksanlagen umwandeln, mit der Gefahr beträchtlicher rechtlicher und finanzieller Nachteile für die Pächter und zum Nachteil vieler Kleingärtner Familien.

Der VDBG hält es aus sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Gründen für unverzichtbar, durch ein Bundesgesetz zu gewährleisten, dass in den Innen- wie in den Außenbereichen der Städte und Gemeinden hinreichend große Grünflächen aus dem Grundstücksmarkt herausgehalten und Mietern zur gärtnerischen Nutzung und Naherholung zu familienfreundlichen und sozialverträglichen Konditionen, mit einem langfristigen Kündigungsschutz und dem Schutz ihres Gebäudekleineigentums zur Verfügung stehen.

2. Der VDBG unterstützt seine Mitgliedsvereine und -verbände im Erhalt des kleingärtnerischen Status. In Sonderheit unterstützt er alle Aktivitäten zum Kauf von Grundstücken zur gärtnerischen Nutzung und Erholung durch Mitgliedsvereine und -verbände. Der VDBG setzt sich zudem, beginnend in NRW, für die Gleichbehandlung von Kleingärtnerorganisationen durch die Landesbehörden ein.

3. Der VDBG unterstützt seine Mitgliedsvereine und -verbände sowie Einzelmitglieder, die den kleingärtnerischen Status verloren haben, in ihren Aktivitäten zur Gewährleistung der Standortsicherheit, zur Abwendung von Rechtsnachteilen und unbilligen finanziellen Belastungen. Er wird sich in seinen Positionen zu den neuen Rechtsfragen, die mit der Umwandlung von Kleingartenanlagen in Erholungsgrundstücksanlagen verbunden sind, stets von den Interessen seiner Mitglieder leiten lassen.

4. Der VDBG unterstützt die Fortführung und den zügigen Abschluss der Sachenrechtsbereinigung in Kleingartenanlagen der neuen Bundesländer.

5. Mit dem Ziel eines bundesweiten Aktionsbündnisses für die Zukunftssicherung des Kleingartens in Deutschland wird sich der VDBG um eine engere Zusammenarbeit mit dem Deutschen Mieterbund, mit dem Sozialverband VdK Deutschland, mit dem Sozialverband Deutschland sowie mit Kleingärtnerorganisationen bemühen.

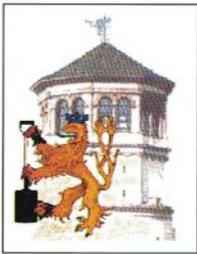
III. Beschlussvorschlag:

Die Vorlage „Zu den Zielen und nächsten Aktivitäten des VDBG im Bereich des Kleingartenwesens“ wird bestätigt und als Beschluss des Präsidiums im Verbandsjournal „Das Grundstück“ veröffentlicht.

Verantwortlich für Realisierung der politischen Positionen und Maßnahmen:

Eckhart Beleites, Dr. K.-J. Henkel, Dr. M. Jagielski, J. Thelen.

Einreicher: E. Friedrichs, K.-J. Henkel, M. Jagielski, J. Thelen



Der Stadtverband
im Internet

www.kleingaertner-duesseldorf.de

E-Mail: stadtverband@kleingaertner-duesseldorf.de



Die Rindschrot-Toilette

Mobiltoiletten ab 53€*

Thermokomposter ab 76€*

*Endpreis inkl. MwSt. und Lieferung innerhalb Deutschlands

Besuchen Sie unseren Online-Shop!

Fordern Sie unseren Farbprospekt an!

BERGER BIOTECHNIK GmbH

Juliusstraße 27 · D-22769 Hamburg

Telefon (040) 439 78 75 · Fax. (040) 43 78 48

www.berger-biotechnik.de · info@berger-biotechnik.de

Musik ♪ Musik ♪ Musik

Marita Weiss – Düsseldorf

02 11 – 37 19 62

Ihre musikalische Partnerin für Vereinsfeste,
Familienfeiern, Hochzeiten und Jubiläen.

Leise und gut.

Musik zum Essen, Tanzmusik,
Oldies, Pop und Stimmungsmusik.

(Mit Partner auch als DUO zu buchen)

Besuchen Sie mich im Internet:

www.marita-weiss.de

Neu: www.haaner-gartenhaus.de

Qualitätslauben zu
günstigen Preisen

**HAANER
GARTENHAUS**



Gartenlauben, Gerätehäuser
Vereinsheime, Sonderfertigungen

Kostenlose Informationen von:

ROSENTHAL-HOLZHAUS

Dieselstr. 1, 42781 Haan

tel.: 02129-93970

www.haaner-gartenhaus.de

**Jörg Krüger
Elektrotechnik**

Rathenower Str. 10, 40599 Düsseldorf

Telefon (02 11) 9 05 38 77

Telefax (02 11) 9 05 38 78

10 % Rabatt für Arbeiten im Garten,
5 % Rabatt für Arbeiten bei Ihnen zu Hause

BILKER GARTENCENTER GmbH

2 x in Düsseldorf

Genießen Sie die stimmungsvolle Farbenpracht des Herbstes...
.... und planen Sie mit uns Ihr Pflanzenjahr 2006

- Obstbäume und -sträucher
- Hecken und Solitärpflanzen
- Blumenzwiebeln
- Herbst- und Winterbepflanzung

Und brauchen Sie
Unterstützung vor Ort -
wir sind für Sie da

Immer die richtige Auswahl

natürlich in 1 A-Qualität zu günstigen Preisen

Fleher Str. 121 · Tel.: 0211 / 9 30 45 28

Oerschbachstraße 146 (Nähe Ikea) · Tel. 0211 / 73 77 96-0



Ihre Laubenversicherung

für **Euro 21,--** pro Jahr

Inclusive Versicherungssteuer

Euro 4.500,-- (Laube) + Euro 1.500,-- (Inhalt) = Euro 6.000,-- (Gesamt)

inclusive Sturmversicherung/Vandalismus und vieles mehr

Höherversicherung Laube: Euro 0,50 pro Euro 500,-- Versicherungssumme

Höherversicherung Inhalt: Euro 2,-- pro Euro 500,-- Versicherungssumme

Ein Anruf genügt und wir senden Ihnen unser Merkblatt zu!

**GartenLaube
Versicherungs
VermittlungsDienst**



**Versicherungsbüro
VBS Peter Schmid GmbH**
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf
0211 / 372014

Ihre Vereinshausversicherung

Feuer-/Leitungswasser-
Sturm-Hagelversicherung

(Gebäude)

Versicherungssumme	Prämie	
Euro 25.000,--	Euro 92,20	pro Jahr
Euro 35.000,--	Euro 129,00	pro Jahr
Euro 50.000,--	Euro 184,40	pro Jahr
Euro 75.000,--	Euro 276,60	pro Jahr
Euro 100.000,--	Euro 368,70	pro Jahr
Euro 125.000,--	Euro 460,90	pro Jahr

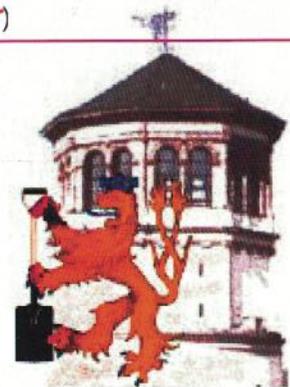
Feuer- Leitungswasser- Sturm/Hagel-
Einbruch/Diebstahl und Vandalismus
versicherung

(Inhaltsversicherung)

Versicherungssumme	Prämie	
Euro 5.000,--	Euro 73,30	pro Jahr
Euro 10.000,--	Euro 146,40	pro Jahr
Euro 15.000,--	Euro 219,70	pro Jahr
Euro 20.000,--	Euro 292,80	pro Jahr
Euro 25.000,--	Euro 366,00	pro Jahr
Euro 30.000,--	Euro 439,30	pro Jahr

(Versicherung zum Neuwert / Alle Beiträge *inclusive Versicherungssteuer*)

**Versicherungsbüro
VBS Peter Schmid GmbH**
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf
0211 / 372014



**Stadtverband Düsseldorf
der Kleingärtner e.V.**

Lohnt sich diese Partnerschaft für Sie? Suchen Sie die Antwort zu dieser Frage durch Vergleich:
Wieviel zahle ich derzeit bei meiner Versicherung? Wieviel müßte ich jetzt bezahlen?